Clarastrasse 2
Postfach 396
4005 Basel
Tel. 061 666 60 90
Fax 061 666 60 98

MV
Mieterinnen- und Mieterverband Basel
www.mieterverband.ch/basel

Mediencommuniqué vom 21. Juni 2010

Mieterverbandsbeschwerderecht soll Wohnungen schützen:

Baurekurse zum Schutz bezahlbarer Wohnungen

Auch im Stadtzentrum und am Zentrumsrand soll weiterhin gut und bezahlbar gewohnt werden können, meint der Mieterverband. Mittels Baurekursen wehrt er sich gegen Luxuswohnungen und Büroraum.

Schon zum zweiten Mal innert weniger Wochen muss der Mieterinnen- und Mieterverband (MV Basel) gegen geplante Abbrüche vorgehen.

Baurekurse am Steinengraben...
Innert Frist hat er Ende vergangener Woche einen Baurekurs eingereicht gegen das geplante Schleifen der Wohnhäuschen am Steinengraben (nahe dem «Golden Gate») mit ihren originellen und bezahlbaren Mietwohnungen. Die Investmentabteilung der National-Versicherung will dort einen Büroklotz hinstellen und dafür womöglich Angestellte aus auswärtigen Niederlassungen nach Basel holen. Dies hätte einen zusätzlichen unerwünschten Effekt zulasten der Wohnlichkeit in der Stadt, indem das Verkehrsaufkommen dank den Pendler/innen noch erhöht statt gesenkt wird.

...und am Steinenberg
Genau drei Wochen zuvor hat der MV Basel im - bereits weiter fortgeschrittenen Verfahren - Rekurs an die Baurekurskommission eingereicht, um eine Häuserzeile am Steinenberg vor dem geplanten Abbruch durch die Wartek Invest AG zu schützen. Die Warteck will dort am Barfüsserplatz unter anderem eine bezahlbare Familienwohnung in Luxuswohnungen umwandeln, somit langjährige Mietparteien verdrängen und durch vorgeblich Finanzkräftigere ersetzen.

Keine weitere Verdrängung der Wohnbevölkerung aus der Stadt
Der MV Basel, der an beiden Standorten «ganz durchschnittliche» Mieterinnen und Mieter vertritt, hält die Argumente der Investoren für vorgeschoben. Insbesondere dass die Mietwohnungen angeblich wegen städtischer Lärmimmissionen schlecht oder gar nicht bewohnbar seien, ist nicht haltbar. Der MV befürchtet, dass - zum Schaden der städtischen Wohnbevölkerung - vielmehr pure Investoreninteressen im Spiel stehen. Nur in Klammern sei vermerkt, dass gleich gegenüber den vom Abbruch bedrohten Wohnhäusern ein Hotelgebäude, das potenziell bezahlbaren Wohnraum bieten könnte, vom Kanton seit Jahren ungenutzt leerstehen gelassen wird.

Einsatz für den «Durchschnittsbasler» dank dem Verbandsbeschwerderecht
Dem MV Basel kommt von Gesetzes wegen für Abbrüche das Verbandsbeschwerderecht (VBR) in Sachen Mietwohnungen zu. Dieses M-VBR war zumindest der früheren Regierung ein Dorn im Auge; unter anderem auf massiven Druck aus Investorenkreisen hin machte sie keinen Hehl daraus, dass sie das VBR dem Mieterinnen- und Mieterverband entziehen möchte. Gerade an den Beispielen des Steinenbergs sowie des Steinengrabens zeigt sich aber, dass das M-VBR den Mieterinnen und Mietern im Stadtkanton gegen die Häuserspekulation und gegen unerwünschte Verdrängung von Mietparteien aus der Stadt notwendig ist.

***